



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die VII. Regul. Est enim Amicus mensæ, & non permanebit in die necessitatis. Eccl. 6. Dann es gibt auch Tisch-Freunde/ ein solcher wird nicht bleiben auf dem Tag der Noth.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Die VII. Regul.

Est enim Amicus mensæ, & non
permanebit in die necessitatis.
Eccl. 6.

Dann es gibt auch Tische
Freunde / ein solcher wird
nicht bleiben auf dem Tag
der Noth.

Auslegung.

Es gibt andere Leute / die seynd gute
Freunde so lang sie mit zur
Tafel sitzen / auffer derselben aber kenz-
nen sie keinen Menschen.

Wann sie mit euch / auf euren
Kosten sich lustig machen / so verspres-
chen sie alles / und wann sie von euch
weg sind / gedenccken sie an nichts we-
nigers: Dann ins gemein dienen die
grosse Gastereyen zu nichts / als daß
man Betrüger und Undanckbare dar-
durch ziegelt.

D s.

Be

Betrachtung.

Solche Leute machen sich die Gedancken / daß es heisse / euch lieb haben / wenn sie euch unter ihren Schwelgereyen unsinnig lachen / und die Sünden mit mehrerer Frechheit und Ubersmuth begehen helfen.

Solchen Leuten vertrauet euch nicht / Dann wann ihr diese für euere Feinde haltet / welche mit ihrer Hand und den Degen euch angreifen / so dürfft ihr gewiß diese andere Art Mörder für keine Freunde achten / die euch mit eurer eignen Hand den Tod anthun / und euch bereden / daß ihr durch Viehische und ärgerliche Thaten / die Unschuld / die Gnade Gottes / und die wahre Ehre / welche alle des Menschen rechtes und warhafftes Leben machen in euch erschicket.

Diese Leute nun meidet so viel ihr Können / reisset alle Bande entzwey so euch etwa sonst an ihre Gesellschaft hefften / sie seyn auch wie sie wollen / sehet sie an als unbekante / oder als Berührer

fürher / und wisset / daß gleich wie der
Tod alle Ehe / also das Laster alle Freunds-
schafft trennet.

Noch gibt es andere Freunde / wel-
che Phantastisch und wunderlich seynd /
Est & Amicus ad inimicitiam sagt Sa-
lomon : Es gibt auch Freunde zur
Feindschafft : Diese Leute suchen
zwar bey ihrer Liebe und Freundschaft
keinen Nutzen / allein sie halten sich auch
für beleidigt ohne Ursach / sie fangen ei-
ne Freundschaft zu keinem andern En-
de an / als daß sie eine Ursach zu neuer
Klage / und Anlaß bekommen mögen /
sich über ihren Freund zu beschweren /
und ihn zu verfolgen.

Mit solchen Leuten lasset euch nicht
ein / und nehmet euch beständig vor / die
Bekandtschaft und Vertraulichkeit /
so wol jener obgedachten ersten / als die-
ser letzten zu meiden.

Dann jene freche Brüder achten
sich zwar für glücklich / wann sie eurer
Gesellschaft genießten / und sich mit euch
lustig machen können / allein sie machen
sich dabey nie kein Bedencken euch zu

324 IV. Artic. Wie man sich gegen
verrathen / und um ein schlechtes Geld
zu verkauffen.

Diese innig-gesinnte / und dabey
Eigliche Freunde aber / nehmen für einen
Freundschafts-Bruch / auch den ge-
ringsten Blick auf/den ihr auf einen an-
dern werffet / also daß jener Alte gar
weislich gesagt hat : Es seye keine
Feindschafft so unerträglich und so
sehr zu fürchten / als dergleichen
Freundschaften.

Die VIII. Regul.

Est & Amicus, qui odium, & rixam
& convitia denudabit. ibid.

Auch gibt es Freunde / welche
den Haß / den Hader und
die Schelt-Worte aufde-
cken werden.

Auslegung.

Es gibt etliche Freunde / die Köne-
nen in wehrenden Zorn keine
Heimlichkeit verbergen / diese werden
bey